



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

Agentur Nord-Ost

kobra.net

Beratung . Bildung . Brandenburg

deutsche kinder-  
und jugendstiftung

# Fachtag

**Megatrends bewegen Kommunen: Mit kommunalem  
Bildungsmanagement Zukunftsthemen gestalten**

**10. Oktober 2017, media docks Lübeck**



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln  
des Bundesministeriums für Bildung  
und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Inhalt

### 3 Einladung

Megatrends bewegen Kommunen

### 4 Programm

Das erwartet Sie auf unserem Fachtag

### 16 Lageplan

Die Veranstaltungsräume auf einen Blick

### 18 Anfahrt

So erreichen Sie die media docks Lübeck

### 19 Anmeldung und Kontakt

Hier geht's zur Anmeldung. Oder haben Sie Fragen? Dann finden Sie hier Ihren Ansprechpartner!

#### IMPULS

### 6 Von Megatrends und Branchenhypes

Die Netzwerkgesellschaft der Zukunft zwischen High Tech und High Touch

#### MEGATREND

### 8 Digitalisierung

Digitalisierung als Chance für moderne kommunale Bildungslandschaften

#### MEGATREND

### 10 Globalisierung

Globalisierung, Migration und kommunales Bildungsmanagement

#### MEGATREND

### 12 Soziale Ungleichheit

Wie finden wir zu mehr (Bildungs-)Gerechtigkeit in einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft?

#### MEGATREND

### 14 Demografischer Wandel

Lernen und Bildung im Alter – wie Kommunen Engagement und Teilhabe fördern können

## Megatrends bewegen Kommunen: Mit kommunalem Bildungsmanagement Zukunftsthemen gestalten

Bildung muss anschlussfähig bleiben – in einer sich stetig verändernden Welt. Als „Megatrends“ bezeichnete langfristige globale Entwicklungen wie z.B. „Digitalisierung“, „New Work“, „Wissenskultur“, „Neo-Ökologie“ oder „Gesundheit“ zeigen Auswirkungen in allen Bereichen von Politik, Wirtschaft, Technik, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur – bis in die kommunale Ebene hinein.

Um Zukunft zu gestalten, sind innovative Kommunen mit zukunftsfähigen Strategien und Veränderungsbereitschaft gefragt, die sich komplexen Herausforderungen stellen. Denn: Bildung passiert vor Ort! Die Kommunen gestalten die Rahmenbedingungen guter Bildung.

Daher möchten wir gemeinsam mit Ihnen erörtern, welche bildungspolitische Relevanz Megatrends auf kommunaler Ebene entfalten:

- › Wo sind die Schnittstellen zwischen diesen und dem kommunalen Bildungsmanagement?
- › Was braucht es, um eine zukunftsfähige Bildung unter Berücksichtigung von Megatrends zu gestalten?
- › Wie unterstützt die Reflexion globaler Entwicklungen die strategische Ausrichtung der Bildungslandschaft und den Aufbau zukunftsfester und nachhaltig handlungsfähiger Strukturen?

Wir laden Sie hiermit dazu ein, diese und andere Fragen mit uns auf unserem Fachtag zu beleuchten! Nehmen Sie Impulse mit, stellen Sie Ihre Fragen, lernen Sie voneinander und von Beispielen Guter Praxis und erweitern sowie beleben Sie Ihr eigenes Netzwerk durch Gespräche mit neuen und bekannten Kontakten.

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Ihr Team der Transferagentur Nord-Ost**

# Ablauf und Programm

ab 10:00 Uhr **Ankommen**

10:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**

11:00 Uhr **Impuls**

Von Megatrends und Branchenhypes:  
Die Netzwerkgesellschaft der Zukunft zwischen  
High Tech und High Touch

**Corinna Mühlhausen**, Trendcoach, Trendforscherin,  
Journalistin

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Arbeitsphase 1 – Orientierung gewinnen**

Arbeit an vier Thementischen: Kurze Impulse der  
Expertinnen und Experten eröffnen die fachlichen  
Diskurse in den anschließenden Gesprächsrunden

**THEMENTISCH 1: DIGITALISIERUNG**

**Digitalisierung als Chance für moderne kommunale  
Bildungslandschaften**

**Florin Feldmann**, Landesverband der Volkshochschulen  
Schleswig-Holsteins e.V.

**Birgit Krumme**, Volkshochschulverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.

14:00 Uhr **Arbeitsphase 2 – Querbezüge identifizieren**

Austausch in lockerer Atmosphäre: Querbezüge  
zwischen den Megatrends werden sichtbar

**THEMENTISCH 2: GLOBALISIERUNG**

**Globalisierung, Migration und kommunales  
Bildungsmanagement**

**Volker Grendel**, Leiter Fachbereich Gesundheit und  
Soziales, Stadt Emden

**Naeim Ghorbanpour**, Koordinator der Bildungsangebote  
für Neuzugewanderte, Stadt Emden

14:45 Uhr **Kaffeepause**

15:00 Uhr **Arbeitsphase 3 – Handlungsempfehlungen ableiten**

Arbeit an vier Thementischen: Unter Einbeziehung  
der Ergebnisse und Erkenntnisse aus der vorherigen  
Arbeitsphase werden Wünsche und Visionen für die  
zukünftige Arbeit in den Kommunen formuliert

**THEMENTISCH 3: SOZIALE UNGLEICHHEIT**

**Wie finden wir zu mehr (Bildungs-)Gerechtigkeit in einer  
zunehmend gespaltenen Gesellschaft?**

**Wolfgang Krug**, Landeshauptstadt München

**THEMENTISCH 4: DEMOGRAFISCHER WANDEL**

**Lernen und Bildung im Alter – wie Kommunen  
Engagement und Teilhabe fördern können**

**Janina Stiel**, Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)

15:45 Uhr **Rück- und Ausblick**

Rückblick auf die vergangene und Ausblick auf  
die kommende Förderphase der Transferinitiative  
Kommunales Bildungsmanagement

16:30 Uhr **Abschluss / Ausklang**

## Von Megatrends und Branchenhypes: Die Netzwerkgesellschaft der Zukunft zwischen High Tech und High Touch

**Der Impulsvortrag bietet einen Überblick über die wichtigen Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Individualisierung. Er zeigt auf, wie diese Trends den Alltag der Menschen beeinflussen und im Bemühen um Selbstdarstellung und Eigenoptimierung des Einzelnen sichtbar werden.**

Neben einem kurzen Faktenüberblick zu den Megatrends werden Beispiele gezeigt, die deutlich machen, dass diese Entwicklungen langfristig den Bildungssektor sowie unsere Arbeitswelt verändern: New Work und die Digitalisierung unserer Arbeit sind längst alltägliche Realität geworden, der Megatrend Bildung dessen Basis.

In einem kurzen Abschlussteil werden dann Szenarien für die Zukunft unseres Landes formuliert: Durch die Kombination von jeweils zwei Megatrends entstehen lebendige Zukunftsbilder, die aufzeigen, wie sich unser Land in den nächsten Jahren zwischen den Polen High Tech (einer immer stärker ausgeprägten Digitalisierung) und High Touch (dem Gegentrend: einem wachsenden Bedürfnis nach anfassbaren Erlebnissen sowie einem Plus an Beratung und Service) weiterentwickeln kann.

**Corinna Mühlhausen** absolvierte den Studiengang Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin, bevor sie 1995 zum Trendbüro nach Hamburg kam. Seit dem Jahr 1998 arbeitet sie selbständig als Trend- und Zukunftsforscherin und Journalistin. Gemeinsame Projekte und Publikationen gab es über viele Jahre mit dem Zukunftsinstitut von Matthias Horx. Gemeinsam mit ihm hat sie den „Zukunftsletter“ aus der Taufe gehoben und viele Jahre redaktionell mitverantwortet.

Ihr Spezialgebiet ist der Gesundheitsmarkt, dem sie sich mit umfangreichen Studien und Analysen für unterschiedliche Auftraggeber widmet. Zusammen mit Prof. Peter Wipperfurth hat sie den Begriff „Healthstyle“ geprägt und in vielen gemeinsamen Publikationen und Forschungsaufträgen mit Leben gefüllt.

Daneben hat sie sich als freie Autorin, Journalistin und Referentin in Deutschland, Österreich und der Schweiz einen Namen gemacht.

Seit dem Jahr 2012 besteht eine enge Kooperation mit dem Büro Fritz Classen ([www.fritzclassen.com](http://www.fritzclassen.com)). Trendforschung ist hier die Basis für umfangreiche Marktanalysen und die strategische Beratung verschiedener Marken.

Zusätzlich ist sie als Lehrbeauftragte an der Akademie für multimediale Ausbildung und Kommunikation AG (AMAK AG) und deren Partnerinstituten im Studiengang Trendmanagement tätig.

## Digitalisierung als Chance für moderne kommunale Bildungslandschaften

**Digitalisierung ist ein zentrales Zukunftsthema. Die digitale Transformation hat uns längst erfasst und unsere Lebenswelt tiefgreifend verändert – und diese Entwicklung schreitet rasant voran. Gefragt sind innovatives Denken und mehrdimensionale zukunftsfähige Strategieansätze, um komplexe Fragen zu diskutieren wie z.B.: Welche Anforderungen entstehen durch die Digitalisierung für das Bildungssystem – von der frühen Bildung, über die schulische Bildung, berufliche Bildung und Hochschulen bis zur Weiterbildung, für formale, non-formale und informelle Bildung? Welche Chancen und Folgen hat der Wandel für Lernende und Lehrende? Welche Kompetenzen genügen künftigen Anforderungen der digitalen Welt und wie sind wir ausgerüstet, diese zu vermitteln? Welche Qualifikationen sind gefragt, wenn der Arbeitsmarkt sich radikal verändert? Wie verändern sich Ausbildung, Berufsorientierung und -beratung?**

Die Gestaltungsmöglichkeiten in der digitalen Welt von morgen sind eng damit verknüpft, wie wir heute junge Menschen in Kitas, Schulen, der Berufsausbildung, den Hochschulen und der Erwachsenenbildung darauf vorbereiten. Kompetenzen für ein Leben und Lernen in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale und Bildungsteilhabe, für gelingende Bildungs- und Berufsbiografien. Der Ort, wo das passiert, ist die Kommune.

Das kommunale Bildungsmanagement kann zweifelsohne einen wertvollen Beitrag dazu leisten, digitale Bildung und die Teilhabe an ihr durch geeignete Rahmenbedingungen zu unterstützen, z.B. durch eine zentral gesteuerte Strategieentwicklung, einen gezielten Ressourceneinsatz mit Blick auf eine bedarfs- und zielgruppenorientierte Erweiterung der Bildungslandschaft durch entsprechende Angebote,

Herstellung von Transparenz sowie digitale Bildungsberatung. Chancen ergeben sich auch verwaltungsintern durch digital unterstütztes Informationsmanagement, etwa beim Datenaustausch des Bildungsmonitorings oder bei der Gestaltung der internen Kooperation.

Der Aufbau einer attraktiven und leistungsfähigen kommunalen Bildungslandschaft wird als Standortfaktor zunehmend wichtig. Der Erfolg dieses Vorhabens hängt nicht zuletzt davon ab, wie es gelingt, die vielfältigen Potenziale der Digitalisierung auf möglichst breiter Basis zu erschließen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir daher mögliche Anknüpfungspunkte der Bildungslandschaft an den Megatrend Digitalisierung betrachten, gemeinsam diskutieren, was das kommunale Bildungsmanagement in diesem Zusammenhang konkret leisten kann und herausfinden, wo gute Praxis bereits vorhanden ist.

Thematisch werden **Florin Feldmann (Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.)** und **Birgit Krumme (Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.)** in die Digitalisierung einführen. In Anbetracht der zentralen Rolle, die der Erwachsenen- und Weiterbildung für den Prozess der Neugestaltung des Lernens in einer digital vernetzten Gesellschaft zukommt, verfolgt der Deutsche Volkshochschulverband dieses Anliegen im Themenfeld „Erweiterte Lernwelten“. Diese sind Grundlage für neue Lehr- und Lernsettings innerhalb der deutschen Volkshochschulen.

## Globalisierung, Migration und kommunales Bildungsmanagement

**Der Begriff der Globalisierung ist heutzutage ein beinahe überstrapazierter Begriff, wird aber oft zu sehr auf wirtschaftliche Aspekte reduziert. Tatsächlich sind die Auswirkungen von Globalisierung auch im Bildungssystem spürbar: Zuwanderung schafft neue Herausforderungen – und Chancen – für Kommunen und Bildung ist mehr denn je Grundvoraussetzung für gelingende Integration.**

Transkontinentale Migration verändert die Welt: Die Bevölkerung wird ethnisch, kulturell, religiös und sprachlich heterogener, Familien- und Lebensformen verändern sich. Gesellschaften entsprechen als Resultat immer weniger dem Muster homogener Nationalstaaten.

Um langfristig zukunftsfähig zu bleiben, muss eine solche multikulturelle Gesellschaft allen ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Leben frei und unabhängig von Diskriminierung und Beschränkungen und mit gleichen Chancen bieten können: Auch und gerade im Bereich der Bildung, der wesentliche Bedeutung für eine erfolgreiche Integration zukommt.

Die Voraussetzungen sind dabei durchaus günstig, denn die Bildungsmotivation von Migrantinnen und Migranten ist regelmäßig sehr hoch. Ein erfolgreicher Integrationsprozess braucht aber mehr als das: Denn die menschlichen, sozialen und wirtschaftlichen Potenziale Zugewanderter können nur dann in einer für alle förderlichen Weise für das Gemeinwesen erschlossen werden, wenn die Distanz in der Kommunikation zwischen lokalen Verwaltungen, politischen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen und Neuzugewanderten durch eine Öffnung dieser Institutionen verringert und damit auch der Zugang zu Bildung erleichtert wird. Die kommunale Ebene wird dadurch zum Dreh- und Angelpunkt für den Erfolg von Bildungsprozessen entlang des

lebenslangen Lernens. Das Ziel muss sein, interkulturelle Öffnungsprozesse, eine Anerkennungs- und Willkommenskultur und damit Teilhabe und Identifikation der Menschen mit Migrationshintergrund zu verstärken, anzustoßen und letztlich zu institutionalisieren. „Willkommenskultur“ sollte in eine kommunale „Willkommensstruktur“ übertragen werden.

Häufig erfordert dies eine strategische Neuausrichtung der lokalen Integrationspolitik: Interkulturelle Öffnung ist ein ganzheitlicher Veränderungsprozess der Verwaltungsstrukturen, welcher durch verantwortliche Leitungsebenen definiert und mitgetragen werden muss – und damit ein Paradebeispiel für die Steuerung im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements.

Wie und wo genau das kommunale Bildungsmanagement einen Beitrag hierzu leisten kann und welche Schnittstellen es zu weiteren Megatrends gibt, möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

Einblick in die kommunale Praxis gewährt in diesem Workshop die Stadt Emden. **Volker Grendel (Fachbereichsleiter Gesundheit und Soziales)** und **Naeim Ghorbanpour (Kordinator der Bildungsangebote für Neuzugewanderte)** stellen Ihnen die Integrationspolitik der Stadt Emden im Projektverbund „BILDUNG leben in Emden“ vor.

Teil dieses Konzeptes sind u.a. der Rahmenplan Integration, jährliche Migrations- und Teilhabekonferenzen, interkulturelle Schulungen für die Mitarbeiter/-innen der Stadt Emden sowie ein integriertes, sozialräumlich ausgerichtetes Bildungsmonitoring zum Sichtbarmachen von (ungleichen) Ausgangsbedingungen.

## Wie finden wir zu mehr (Bildungs-)Gerechtigkeit in einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft?

**Die Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Lebenslagen ist die Kernherausforderung eines städtischen Bildungsmanagements. Doch welche Handlungsspielräume und -szenarien für kommunale Verantwortungsgemeinschaften gibt es, um die Begabungen und Interessen aller Bildungsteilnehmer/-innen unabhängig ihrer sozialen Herkunft zur Entfaltung zu bringen?**

Die ungleiche Verteilung von Wohlstand und Teilhabechancen ist eine beständige Herausforderung des Gemeinwesens. Dies gilt für alle Gesellschaften, die sich auf Gerechtigkeit als normatives Postulat einigen können. Nicht erst mit dem jüngsten Bundestagswahlkampf wird das Bildungswesen als Ansatzpunkt zum Abbau sozialer Ungleichheiten in die politischen Debatten eingebracht. Einhellig heißt es: gute Bildung stoße die Tore auf zu einem selbstbestimmten und erfolgreichen Lebensweg.

Dabei sind der Zugang zu Bildung und die Möglichkeit, Potenziale auszuschöpfen, in erheblichem Maße an die soziale und familiäre Mitgift gekoppelt, mit denen Kinder und Jugendliche die Bildungsinstitutionen betreten. Die Chancen, Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen, sind für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie aus Familien mit niedrigerem Bildungsniveau und Einkommen nach wie vor geringer. Trotz zahlreicher Strukturreformen und Investitionen in die frühkindliche und schulische Bildung, ist das Bildungswesen an vielen Stellen immer noch ein Spiegel sozialer Ungleichheiten.

Doch an welchen Stellschrauben muss gedreht werden, damit der Einfluss ungleicher Startbedingungen auf der Zielgerade der formalen Bildung keine Rolle mehr spielt? Die Bildungsforschung unterstreicht die Bedeutung der indivi-

duellen Förderung, der Angebotsqualität, der Durchlässigkeit von Bildungsgängen und nicht zuletzt der regionalen Disparitäten.

Besonders städtische Räume weisen eine heterogene Sozialstruktur auf. Quartiere, in denen soziale Herausforderungen zentrale Bedingungen für die pädagogische Arbeit der Bildungseinrichtungen darstellen, erfordern eine besondere Aufmerksamkeit. Es bedarf koordinierter Anstrengungen der Akteure im kommunalen Raum, um Kindern und Jugendlichen gleiche Bildungschancen zu eröffnen.

Viele Kommunen sind dazu übergegangen, die sozialen Ungleichheiten in Stadtgebieten statistisch zu beschreiben und mit Parametern der Bildungsteilhabe und des Bildungserfolgs in Beziehung zu setzen. Ansätze eines sozialräumlichen Bildungsmonitorings sind vielerorts etabliert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen reichen von der bedarfsgerechten Budgetierung und Personalausstattung einzelner Einrichtungen bis hin zur Vernetzung und Qualifizierung des pädagogischen Personals.

In einem Praxisimpuls wird [Wolfgang Krug](#) über den Nutzen eines sozialräumlich orientierten Bildungsmonitorings für die **Bildungssteuerung der Landeshauptstadt München** berichten.

## Lernen und Bildung im Alter – wie Kommunen Engagement und Teilhabe fördern können

**Ältere Menschen werden unsere Gesellschaft in Zukunft mehr und mehr prägen. Die Bevölkerungszusammensetzung in den Stadtquartieren und in ländlichen Räumen ändert sich und die lokalen Rahmenbedingungen spielen für ein „gutes“ Leben im Alter eine entscheidende Rolle. Kommunen, die diese Veränderungen erkennen und aktiv gestalten, bleiben zukunftsfähig und attraktiv. In der Förderung von Engagement und Teilhabe älterer Menschen liegt eine Chance für mehr Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger.**

Viele Personen in der nachberuflichen Lebensphase sind auf der Suche nach einem sinnerfüllten Engagement, in das sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen einbringen können. Oftmals werden Interessen wieder aufgegriffen, für die jahrelang keine Zeit war oder ganz neue Lern- und Betätigungsfelder entdeckt.

Lernen kann dabei ein Türöffner zu freiwilligem Engagement sein. Umgekehrt können Beteiligungsmöglichkeiten in der Kommune – zum Beispiel in der Mitgestaltung des näheren Lebensumfeldes – gerade ältere Menschen dazu motivieren, sich weiterzubilden. Untersuchungen haben gezeigt, dass Partizipationsprozesse bei den Beteiligten oft den Anstoß zu selbstorganisiertem Lernen geben. Ein innovativer Ansatz ist, Bildungs- und Beteiligungsprozesse zusammen zu denken und im Sinne der kommunalen Entwicklung zu gestalten.

Im Rahmen des Fachtags wird **Janina Stiel** vom **Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)** aus Dortmund einen inhaltlichen Einstieg zum Megatrend Demografischer Wandel anbieten. Das Forschungsinstitut Geragogik besteht seit 2002 und befasst sich interdisziplinär mit dem Thema

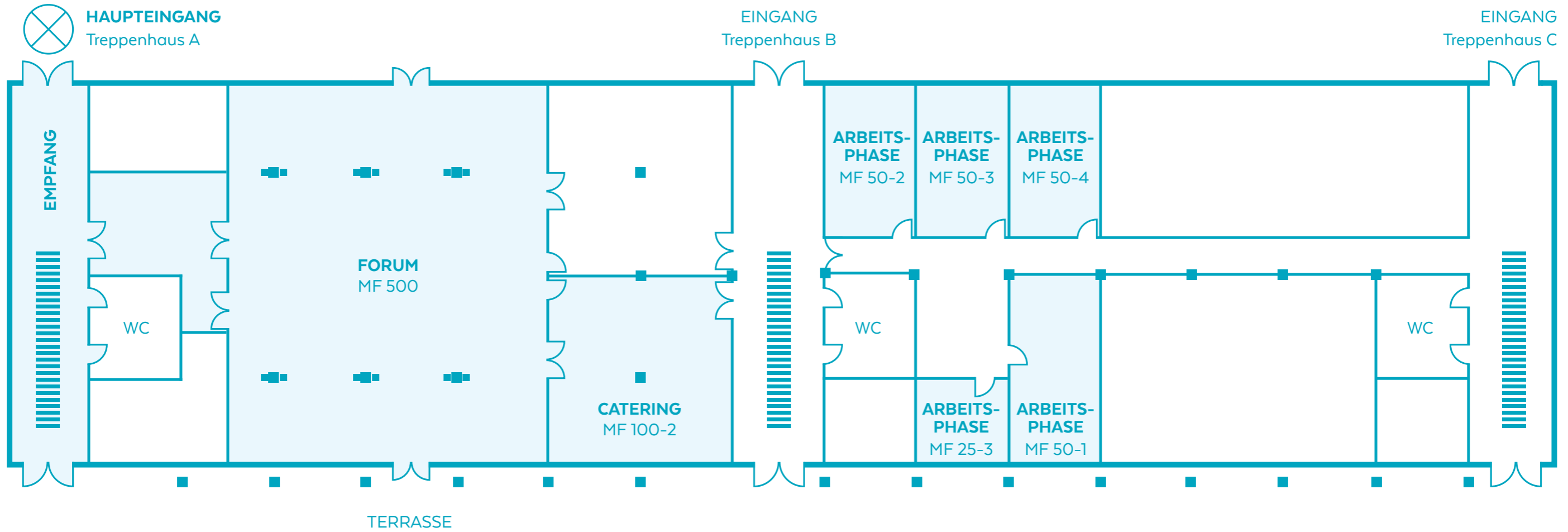
„Lernen und Bildung in alternden Gesellschaften“. Frau Stiel wird einen Einblick in die verschiedenen Themenfelder der Geragogik (Bildung im und für das Altern) geben. Sie wird erläutern, wo und wie Ältere lernen und wie die Qualitätsziele für die gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit bei der Konzeption von Bildungsangeboten eine Orientierung für Kommunen bieten können. Darüber hinaus wird sie mehrere Modellprojekte vorstellen, die sie begleitet und evaluiert hat.

Die Referentin wird aufzeigen, wie der demografische und soziale Wandel in den Kommunen neue Strukturen im Bildungsbereich erfordern. Sie wird thematisieren, wie sehr es vom Zuschnitt von Bildungsangeboten abhängt, ob soziale Ungleichheiten eher verstärkt oder vermindert werden. Mit einem aktuellen Projektbeispiel, das technikaffine Ältere zu „Technikbotschafter/-innen“ ausbildet, wird sie einen Querbezug zum Megatrend Digitalisierung herstellen.

Schließlich wird Zeit und Raum sein, um aktuelle Fragen der teilnehmenden Kommunen aufzugreifen. Gemeinsam mit der Expertin möchten wir erörtern, welche Möglichkeiten für eine Stärkung der Bildung im Alter in der Hand der Kommunen liegen.



# Lageplan media docks



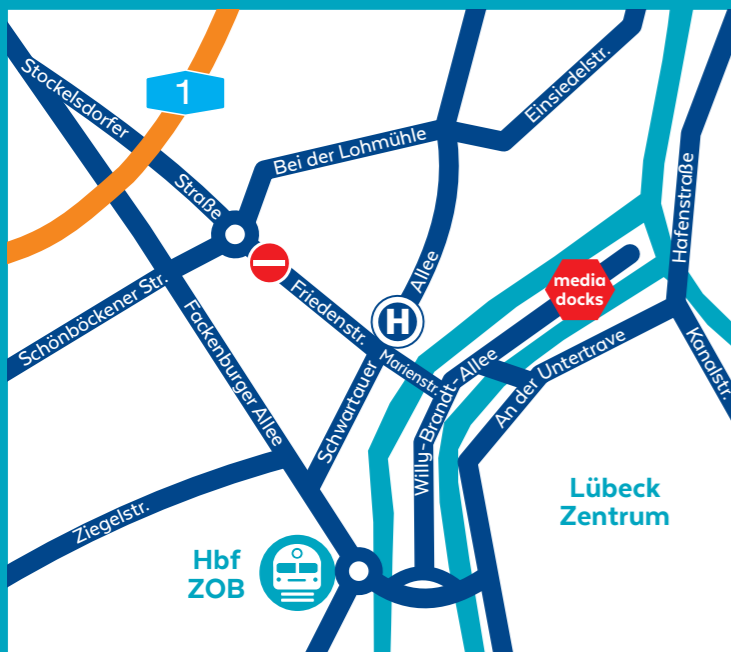
## Anreise zum Fachtag



### Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof Lübeck sind die media docks in ca. 20 Minuten fußläufig erreichbar. Eine Taxifahrt ab Hauptbahnhof dauert ca. 10 Minuten.

Ab Hauptbahnhof Lübeck können Sie z.B. auch die Buslinien 1 Richtung Bad Schwartau oder 10 Richtung Seeretz bis zur Haltestelle Friedenstraße nutzen. Von dort sind es nur noch wenige Gehminuten bis zu den media docks.



### Anreise mit dem Pkw

Folgen Sie ab Abfahrt Lübeck-Zentrum der A1 der Beschilderung in Richtung Stadtmitte. Am Kreisverkehr nehmen Sie bitte die dritte Ausfahrt in die Straße „Bei der Lohmühle“ und fahren anschließend rechts weiter in die Schwartauer Allee.

Bei der nächsten großen Kreuzung links in die Marienstraße und von dort erneut links in die Willy-Brandt-Allee abbiegen.

## Der Fachtag auf einen Blick

### Termin und Ort

10. Oktober 2017, 10:30 bis 16:30 Uhr

#### media docks

Willy-Brandt-Allee 31, 23554 Lübeck

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

### Kontakt und weitere Informationen

Transferagentur Nord-Ost  
Regionalbüro Schleswig-Holstein  
Thies Schulz-Holland  
Tel. (0431) 66 87 08 - 21  
thies.schulz-holland@transferagentur-nord-ost.de

### Anmeldung

Auf unserer Internetseite zur Veranstaltung finden Sie alle Informationen zum Fachtag und ein Online-Formular für die Anmeldung: [transferagentur-nord-ost.de/veranstaltungen/megatrends-bewegen-kommunen](http://transferagentur-nord-ost.de/veranstaltungen/megatrends-bewegen-kommunen)



Anmeldeschluss ist der 30. September 2017.

### Impressum

#### Texte

Maja Hornberger, Inga Krabbenhöft,  
Matthias Leidholdt, Malte Detlefsen,  
Tim Siepke

#### Redaktion und Gestaltung

Thies Schulz-Holland

#### Herausgeber

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung  
gemeinnützige GmbH  
Tempelhofer Ufer 11  
10963 Berlin

#### Bildnachweis

iStock/Nikada: Titel, iStock/franckreporter: S. 4,  
iStock/monsitj: S. 6, iStock/Peshkova: S. 8,  
fotolia/kbuntu: S. 10, iStock/monstArr: S. 12,  
iStock/Yuri\_Arcurs: S. 14

#### Druck

Flyeralarm GmbH, Würzburg

### Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Die Transferagentur Nord-Ost der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der kobra.net GmbH unterstützt Kommunen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein beim Aufbau eines datengestützten Bildungsmanagements. Sie ist Teil der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“.

Mit dem Erfahrungswissen aus dem Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ und anderen relevanten Programmen sowie mit Impulsen aus der Wissenschaft und der kommunalen Praxis im Gepäck setzt die Transferagentur Nord-Ost genau dort an, wo Kommunen stehen. Die Initiative „Lernen vor Ort“ schaffte von 2009 bis 2014 für bundesweit 35 Kreise und kreisfreie Städte Anreize, ein kohärentes Bildungsmanagement vor Ort zu entwickeln und zu verstetigen.

[www.transferagentur-nord-ost.de](http://www.transferagentur-nord-ost.de)

